



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Die Herbergsuche**

**11.12.2008**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.70

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18275](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18275)

Damersberg 17.12.08

AT-DAI 1.3.1.31.70

### Die Herbergsücker

Es gibt in dieser Herberg-  
sücker Theaterstücke, Lieder,  
Volksbräuche von Haus zu  
Haus. Das eigentl. geistl.  
Anliegen ist göttl. Gott  
sücker Umarmung, Aufnahme-  
sue, Errettung genommen werden  
sind Herberge in dieser Welt.  
Und er ist auf der Sücker  
nach Heimat im Himmel,  
die Heimat verloren haben

Aber wir fragen nun jetzt:  
Wie war es damals?

Ich habe schon gesagt, daß Jo-  
sef als Dastide in Haus Klut  
nen Belblum eines beschi-  
amen Grundbesitz oder Au-  
tent hatte und deswegen nach  
dem damaligen geistl. Raum  
zu seinem Himmel, für  
Anschreibung und der Sten-  
festsetzung müßte. Es war  
vorgeschrieben, daß die Frau  
dabei sein müßte.

Josef ist nun nach Belbli-  
ken gekommen. Es heißt  
bei Lukas, daß in der Her-  
berge kein Platz für die  
Frau.

Bei Verwandten war sicher  
unterkommen nicht mög-  
lich. Erster war die Haus-  
set oft sehr einfach, einräumig,  
und wegen der Volkszahl  
war das Dorf auch sicher  
überfüllt. Die „Herberge“  
war weder ein Hotel, noch  
ein Gasthaus, noch eine Pen-  
sion, sondern eine Kar-  
wanen- ein Reisplatz  
für Esel- und Karrenkar-  
ren. In dem sicher kein  
Jubelraum vorhanden  
war. Maria, die in Exer-

Wing eines Kindes war,  
wenn die aber doch einen  
Raum für sich und Josef  
haben. Darum liefen Josef  
in die Höhle aus, die wir  
abstall v. B. bezeichnet  
Es gibt mehrere solcher  
Höhlen im Bereich der  
Geburtsgrube, in einer  
kann ich revidieren. Aus-  
grabungen in diesen Höhlen  
haben gezeigt, dass sie  
viele Jahrhunderte hindurch  
als Wohnhöhlen und Ställe  
benutzt wurden.

Das ist aber der Grund,  
warum Josef in die Wohn-  
höhle zieht und sich dort  
einmal nordöstlich ein-  
richtet.

Im Bericht von den Weisem  
steht dann bei 11, dass  
sie „in das Haus einziehen  
in das Stübchen“ auszu-  
sehen. Das ist ganz rei-  
ständlich. Josef war ja  
von Beruf „Hausverwalter“  
Taktur (Architekt), Mei-  
ner Handwerker, der alle  
machte: Die Wände aus  
Lehmziegel oder Steinen,  
das Dach aus Ästen und  
Lehm, Tür, Pfügel, einfache  
Einrichtungsgegenstände  
Nachdem er in Jerusalem  
bleiben wollte, hat er das  
einfache Haus gebaut.

Aber es sollte auch hier  
das Wort gelten: Der Men-  
schenschuh hat nicht, wo  
er sein Haupt hinlegen  
kann. So rasend ist er  
mit dem Kind flüchten.

Dr. Reinhold Stecher  
6064 Rum, Lärchenstraße 396